

*Alle Natur, alles Wachstum,
aller Friede,
alles Gedeihen und Schöne in der
Welt
beruht auf Geduld,
braucht Zeit,
braucht Stille,
braucht Vertrauen.*

H. Hesse



1. Grundsätze

1.1. Träger und Tageseinrichtungen Kirchengemeinde Dinkelsbühl	S. 4
A: Wer sind wir?	S. 4
B: Was können Sie erwarten?	S. 4
C: Wie setzen wir das um?	S. 4/5
1.2 Die Einrichtung Kunterbunte Krabbelkiste	S. 6
1.3 Evangelisches Profil	S. 7
1.4 Krippengesetz	S. 7
1.5 Leitbild der Kunterbunten Krabbelkiste	S. 8
1.6 Die Kinderrechte	S. 8
1.7. Die Zielgruppe	S.9

2. Beschreibung der Krippe

2.1 Räumlichkeiten der Kinderkrippe (Außengelände)	S. 10/11
2.2 Personelle Besetzung	S. 11
2.3 Betreuungszeiten und Schließtage	S. 12
2.4 Kosten	S. 13
2.5 Aufnahmekriterien / Platzkapazität	S. 13
2.6 Integration	S. 13
2.7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	S. 14

3. Eingewöhnungszeit

3.1 Die Eingewöhnungsphase	S. 15
3.2 Schnuppern	S. 15/16
3.3 Anzeichen für eine gelungene Eingewöhnung	S. 16
3.4 Vertragsunterlagen	S. 17



4. Ablauf in der Kinderkrippe

- 4.1 Tagesablauf / Wochenablauf S. 17-21
- 4.2 Was ist uns noch wichtig? S. 21/22

5. Elternzusammenarbeit (Erziehungs- und Bildungspartner)

- 5.1 Ziele der Elternarbeit S. 23
- 5.2 Methoden der Elternzusammenarbeit S. 23-25

6. Zielsetzung und pädagogische Umsetzung

- 6.1 Vertrauen und Geborgenheit erfahren lassen S. 26
- 6.2 Persönlichkeitsentwicklung S. 26
- 6.3 Selbstbewusstsein S. 27
- 6.4 Zeit und Raum S. 27
- 6.5. Partizipation S. 27/28

7. Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte

- 7.1 Soziale und emotionale Kompetenzen S. 29/30
- 7.2 Kommunikative Kompetenz S. 30/31
- 7.3 Körperbezogene Kompetenz S. 31-33
- 7.4 Kognitive Kompetenz S. 33/34
- 7.5 Positives Selbstkonzept S. 35/36
- 7.6 Digitale Bildung S. 36/37

8. Übergang Krippe/Kindergarten S. 38/39

9. Bundesprojekt „Frühe Chancen“

Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ siehe Anhang

10. Schlusswort S. 39



1. Grundsätze

1.1. Träger und Tageseinrichtungen Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dinkelsbühl

Leitbild für unsere Tageseinrichtungen

A: Wer sind wir?

Als evangelische Kirchengemeinde haben wir den Auftrag und das Anliegen die Grundsätze (Inhalte) unseres Glaubens zu leben und sichtbar zu machen. Eine Möglichkeit hierzu sehen wir in der Übernahme der Trägerschaft für Tageseinrichtungen für Kinder.

Damit machen wir deutlich:

Das Wohl der Kinder und ihrer Familien liegt uns am Herzen.

In Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sehen wir einen Auftrag aus dem Evangelium.

Wir übernehmen Verantwortung in der und für die Gesellschaft.

B: Was können Sie erwarten?

Wir bieten Sicherheit und Geborgenheit an einem familienergänzenden Ort. In einer ganzheitlichen Erziehung entdecken Kinder bei uns den Weg zu Gott. Eltern und Kinder finden bei uns verlässliche Strukturen und für ihren Anliegen Gehör und Unterstützung.

Als fürsorgender Arbeitgeber sichern wir Arbeitsplätze.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir faire und verlässliche Zusammenarbeit.

C: Wie setzen wir das um?

Kinder finden bei uns eine liebevolle Umgebung, in der ihre individuellen Begabungen gefördert und ihre sozialen Kompetenzen gestärkt werden.

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit für eine ganzheitliche Entwicklung.



Im täglichen Miteinander wie auch im Jahreskreis pflegen wir christliche Werte (und christliches Brauchtum).

Eltern können sich auf die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeitenden verlassen.

Wir bieten Eltern fachliche Unterstützung bei Erziehungsfragen.

Wir arbeiten wirtschaftlich verantwortungsvoll.

Wir gewährleisten in enger Abstimmung mit den kommunalen und staatlichen Partnern eine angemessene personelle und räumliche Ausstattung sowie die notwendigen Sachmittel.

Unsere Planungen und Entscheidungen zum Platzbedarf, Raumbedarf, Personalbedarf und zur Inklusion sind getragen von der jeweiligen Nachfrage der Eltern und den Planungen der Kommune.



1.2 Die Einrichtung Kunterbunte Krabbelkiste

Unsere Dietrich-Bonhoeffer Krabbelkiste wurde nach zweijähriger Planungs- und Bauphase im April 2010 eingeweiht.

Die Kunterbunte Krabbelkiste befindet sich am Rande von Dinkelsbühl in einer Wohnsiedlung mit vielen jungen Familien.

Das Gebäude der Krippe befindet sich auf dem Grundstück der Dietrich-Bonhoeffer Kindertagesstätte.

Die Kinderkrippe steht unter der Trägerschaft der:

Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Dinkelsbühl

Herr Sichert, Frau Grunwald, Frau Potdevin

Zuständiger Pfarrer:

Pfarrer Sichert (in Vakanz)

Gesamtleitung der Tagesstätte: Frau Heike Ungerer

Krippenleitung/Stellvertretung: Frau Kristina Strauß

Anschrift: Dietrich - Bonhoeffer Kunterbunte Krabbelkiste

Berliner Str. 1

91550 Dinkelsbühl



1.3 Evangelisches Profil

Der Träger der Kunterbunten Krabbelkiste ist die evangelische Kirchengemeinde. Sie, sowie auch wir möchten die Verantwortung für die Erziehung der Kinder in unserer Gesellschaft wahrnehmen.

Eltern und Kinder erleben mit uns gemeinsam bei religiösen Festen und Gesprächen die evangelischen christlichen Werte.

Die Mitarbeiterinnen sollten den christlichen Glauben für sich selbst bejahen, bereit und bestrebt sein um ihn auch an die Kinder weiterzugeben.

Sie sind in ihrem eigenen Verhalten Vorbilder und dürfen zugleich eigene Zweifel und Fehler spüren lassen, um den Kindern zu einem tragfähigen Glauben zu verhelfen.

Jede Mitarbeiterin soll jedes Kind als Geschöpf Gottes sehen und es mit seiner individuellen Persönlichkeit und seinen Schwächen und Stärken annehmen.

Die Kinder lernen in der Krippe wichtige Inhalte und Werte des christlichen Glaubens in kindgemäßer Form kennen.

Sie erleben, wie mit Ihnen gefeiert, gesungen, gebetet und gesprochen wird.

Die Kinder lernen im täglichen Umgang, einander zu achten, für die Bedürfnisse anderer sensibel zu werden und Konflikte sozial zu lösen.

Zur ortsansässigen Glaubensgemeinschaft sollen die Kinder und Eltern ein Zugehörigkeitsgefühl und Vertrauen finden.

Die Krippe ist für Kinder anderer Religionen offen und respektiert diese.

1.4 Krippengesetz und bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Das Krippengesetz ist im Kindertagesstätten-Gesetz mit verankert. Dieses und auch der Bildungs- und Erziehungsplan liegen in der Tagesstätte aus.



1.5 Leitbild der Kunterbunten Krabbelkiste

Jeder Mensch ist einzigartig, mit seinem eigenen Denken, Fühlen und Handeln. Dies macht seine Würde aus, die zu respektieren ist. Daraus entstehen die Individualität und die Ich-Persönlichkeit, die besagt, dass alle Menschen anders sind. Darum sind uns das Eingehen auf jeden Einzelnen und dessen Eigenarten von großer Bedeutung.

Jedes Kind ist einzigartig. Es wird beeinflusst durch seine Lebensumstände und die seiner Familie. Dies wird Auswirkungen auf seine weitere Entwicklung haben. Kinder erfahren und begreifen ihre Umwelt in der direkten Auseinandersetzung mit ihr. Kinder brauchen Zeit und Platz um ihren Lebensraum mit allen Sinnen zu erfahren.

1.6 Kinderrechte

Wir achten und beachten in unserer Einrichtung die Rechte der Kinderrechtskonvention:

1. Gleiche Rechte für alle Kinder
2. Gesundheit
3. Bildung
4. Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung
5. Freizeit, Spielen und Erholung
6. Elterliche Fürsorge
7. Gewaltfreie Erziehung und Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
8. Recht auf angemessene Lebensbedingungen
9. Schutz im Krieg und auf der Flucht
10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

*„Kinder werden sich nicht an dich erinnern,
wenn du ihnen materielle Dinge gegeben hast,
sondern weil sie fühlten, dass sie dir wichtig waren“*

Richard Veens

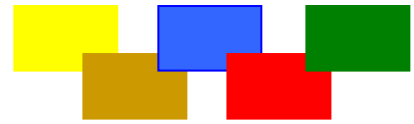


1.7 Die Zielgruppe

In der Kunterbunten Krabbelkiste werden Kinder im Alter von 12 Monaten bis 33 Monaten aufgenommen. Nach Absprache und in Ausnahmefällen können Kinder auch 36 Monate in der Krippe verweilen, wenn diese z. B. für die Entwicklung des Kindes nötig ist!

In der Regel werden Kinder aus Dinkelsbühl und deren Eingemeindungen aufgenommen. Jedoch haben je nach Dringlichkeit auch Eltern aus umliegenden Gemeinden/Städten die Möglichkeit unsere Krippe zu besuchen.

Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt sind, können die Krippe besuchen, wenn ihren besonderen Bedürfnissen innerhalb der Rahmenbedingungen der Einrichtung Rechnung getragen werden kann.



2. Beschreibung der Krippe

2.1 Räumlichkeiten der Kinderkrippe und Außengelände

Kleinkinder erfahren ihre nähere Umgebung über ihren Körper und ihre Sinne. In der Kunterbunten Krabbelkiste sind alle Räume auf die Entwicklung und Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet.

Wir haben 2 unterschiedliche Gruppenräume mit vielfältigen Spielangeboten, die zum Entdecken, Experimentieren und zur sozialen Kontaktaufnahme mit anderen Kindern einladen.

Außerdem verfügen wir über einen Rückzugsraum, in dem die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden sowie Mal- und Bastelaktionen stattfinden. Hier befindet sich auch eine Kinderküche, die zum Backen und Kochen einlädt.

Um die Lust der Kinder an der Bewegung zu steigern ist der großzügige, helle Garderobenbereich mit einer Bobby-Car Straße ausgestattet und an den Wänden lädt das angebrachte Tast- und Bewegungsspiel dazu ein, alle Sinne zu entdecken und zu fördern.

Damit die alltagsintegrierte Sprache, die Kommunikation und das soziale Miteinander gefördert wird, befindet sich in diesem Bereich unsere Lese- und Bücherecke, zu der alle Kinder selbständig Zugang haben. Auch in den Gruppenräumen liegen Bücher zum Betrachten aus.

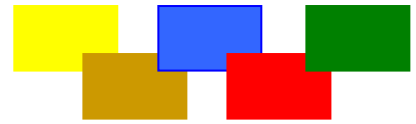
Der Sanitärbereich, der von beiden Gruppenräumen zugänglich ist, wurde großzügig gestaltet und verfügt über zwei Wickeltische, die für die Kinder durch eine eigens dafür eingebaute Treppe zugänglich sind.

Außerdem lädt eine geflieste Badewanne auch zu Erfahrungen mit dem Element Wasser ein, z. B. durch Plansch- und Badetage.

Der schön gestaltete Schlaf - und Ruheraum ist mit einer Überwachungskamera versehen. Für jedes Kind, das müde ist, gibt es ein Bett.

Die Gruppenräume sind als reine Bewegungsräume ausgelegt. Die Tische und Stühle befinden sich im Rückzugsraum.

Das Büro bietet ausreichend Platz für Elterngespräche, Teamsitzungen und Praktikantengespräche. Hier befindet sich auch eine Personalküche.



Außengelände

Der Außenspielbereich wurde im Mai 2010 neu für die Kunterbunte Krabbelkiste angelegt und grenzt an den Garten der Dietrich- Bonhoeffer- Kindertagesstätte an.

Der große Sandkasten, die Federtiere, das Spielhäuschen und die Spielanlage mit Rutsche und Podesten, laden die Kinder ein ihre Geschicklichkeit immer wieder neu zu erfahren. Außerdem gehören altersgerechte Fahrzeuge und eine Schaukel zum Bewegungsangebot.

Die Natur im jahreszeitlichen Ablauf zu erleben und mit den Kindern die Tiere zu beobachten, ist für uns alle immer wieder ein Erlebnis.

2.2 Personelle Besetzung

Die Kunterbunte Krabbelkiste und die Dietrich Bonhoeffer-Tagesstätte unterliegen der gemeinsamen Leitung von Frau Heike Ungerer, die größtenteils die verwaltungstechnischen Aufgaben erfüllt.

Die interne Leitung der Krippe obliegt Frau Kristina Strauß.

Unser Team besteht aus:

6 Erzieherinnen (2 Gruppenleitungen, 1 Sprachfachkraft)

2 Kinderpflegerinnen

1 Raumpflegerin / 1 Hausmeister

Desweiteren bieten wir Praktikanten aus Fachschulen die Möglichkeit bei uns ihre Praktika durchzuführen.



2.3 Betreuungstage und Schließtage

Besonders zeichnet sich unsere Krippe durch ihre langen Öffnungs- und ihre flexiblen Bring- und Abholzeiten aus. Dies ermöglicht den Eltern berufstätig und flexibel zu sein.

Unsere Krippe ist wie folgt geöffnet:

Montag- Freitag von 7.00 Uhr - 17.00 Uhr

Kernzeit ist von 8.45 Uhr - 11.45 Uhr

Unsere Schließzeiten:

Diese erfahren die Eltern zu Beginn des Krippenjahres.

Weihnachten Zwischen Weihnachten und Heilige drei Könige geschlossen.

Ostern Gründonnerstag und Dienstag nach Ostern ist die Krippe
Geschlossen

Kinderzeche Am Kinderzechmontag und -dienstag ist die Krippe
geschlossen.

August Im August ist die Krippe 2 Wochen geschlossen.

Es können noch Schließtage dazukommen, wie z. B. Erste Hilfekurs, Projektstage,
Fortbildungen des Personals.....



2.4 Kosten

Die Eltern haben individuelle Buchungsmöglichkeiten, mit einer Nutzungszeit von täglich 3- 10 Stunden.

Die gebuchten Bring- und Abholzeiten richten sich flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien.

Die Buchungskosten sind in den Vertragsunterlagen ersichtlich.

2. 5 Aufnahmekriterien und Platzkapazität

In der Kunterbunten Krabbelkiste stehen 24 Ganztagesplätze zur Verfügung.

Die Kinder werden in zwei altersgemischten Gruppen im Alter von einem Jahr bis ca. zwei dreiviertel Jahren (bis spätestens zum 3. Lebensjahr in Ausnahmefällen, z.B. Entwicklung des Kindes betreffend) betreut.

Aufnahmekriterien sind:

- Zeitpunkt der Anmeldung
- Nach Absprache mit dem Träger z.B. in Notsituationen und Platzverfügbarkeit auch vorher.

Die Anmeldung erfolgt über das Bürgerportal der Stadt; Ansprechpartner sind Frau Vogler und Frau Simon.

2.6 Integration

Kinder mit körperlichen oder geistigen Schwächen werden aufgenommen, sofern die Art der Beeinträchtigungen die Aufnahme ermöglicht.

Wenn es die Räumlichkeiten, der Personalschlüssel und die Kinderanzahl zulassen dann können diese Kinder aufgenommen werden.

Wichtig sind uns auch Kinder, die aus einem anderen Land, einer anderen Kultur mit einer anderen Muttersprache zu uns kommen. Wir möchten diesen Kindern, aber auch deren Eltern einen gelungenen Einstieg in unsere Krippe im sprachlichen Bereich ermöglichen und ihnen die Wichtigkeit der eigenen Muttersprache aufzeigen, z. B. durch mehrsprachige Flyer, Gesprächen, Elternabende etc....

*„Der Erwachsene achtet auf Taten,
das Kind auf Liebe!“*



aus Indien

2. 7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kooperationspartner sind dazu da, dass sie die Einrichtung unterstützen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, den Einrichtungen unter die Arme zu greifen, z.B. als Ansprechpartner für Fachfragen oder als Unterstützer bei Aktionen.

Da der Träger unserer Kindertagesstätte und der Kunterbunten Krabbelkiste die evangelische Kirchengemeinde ist, arbeiten wir natürlich viel mit dieser zusammen.

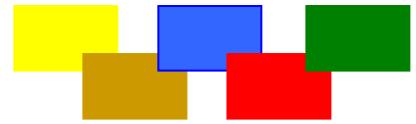
Feste werden gemeinsam geplant und organisiert und auch sonst wird alles Wichtige, z. B. Personalfragen, Aufnahme etc., mit dem Träger besprochen.

Auch mit den Ausbildungsstätten für Erzieherinnen stehen wir in regelmäßigem Kontakt. Die Krippe bietet die Möglichkeit auch Praktikanten in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Dies geschieht durch Anleitungsgespräche, Praxisbesuche

Unsere Institution erfährt durch den Kontakt mit den entsprechenden Schulen sämtliche Neuregelungen bezüglich der Ausbildung und des Berufes. Auch Schnupperpraktikanten haben bei uns die Möglichkeit, einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu bekommen.

Da unsere Einrichtung zu der Dietrich Bonhoeffer Kindertagesstätte gehört sind wir natürlich immer in Kontakt mit dieser. Unsere Kinder haben die Möglichkeit einen Monat bevor sie in den Kindergartenbereich wechseln, in der jeweiligen Gruppe zu schnuppern.

In der Kunterbunten Krabbelkiste gibt es für eingetragene Kinder täglich warmes Essen, das angeliefert wird. Dieses wird frisch zubereitet und auf die Kinder abgestimmt. Das Bestellen und die Abrechnung übernimmt für uns der Anbieter „Kitafino“.



3. Eingewöhnungszeit

*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“*

Francois Tabelaïs

3.1 Die Eingewöhnungsphase

Wenn Eltern sich für eine außerfamiliäre Betreuung ihres Kindes entscheiden ist dies für die Eltern und Kinder ein großes Ereignis und stellt den Beginn eines neuen Lebensabschnittes dar.

Das Gefühlsleben der Eltern und Kinder wird durch eine erste längere Trennungszeit oft stark beeinflusst. Wir möchten den Eltern vermitteln, dass wir eine weitere Bezugsperson sind, ohne jedoch die primäre Bezugsperson (Eltern) zu ersetzen.

Damit Eltern und Kinder die Möglichkeit haben sich gut an die neue Situation zu gewöhnen, achten wir auf eine behutsame, schrittweise und individuelle, je nach Verhalten des Kindes, mit den Eltern abgesprochene Eingewöhnungsphase.

Damit das Kind sich in der Krippe wohl und sicher fühlen kann, ist uns eine abschiedsbewusste Eingewöhnung wichtig.

3.2 Schnuppern

Bevor das Kind in der Krippe aufgenommen wird, haben die Eltern und Kinder die Möglichkeit in der Einrichtung zu schnuppern um diese kennenzulernen und erste Kontakte mit den Erziehern aufzubauen. Dies geschieht in der Regel ca. einen Monat bevor das Kind die Einrichtung besucht.

Deshalb gilt für uns:

1. Jede Eingewöhnung läuft individuell ab und wir begleiten jedes Kind auf seinem eigenen Weg.
2. Für die Eingewöhnungsphase wird ein individueller Zeitraum eingeräumt.



3. Jedes Kind hat eine Bezugserzieherin, die auch Hauptansprechpartner für die Eltern ist.
4. Die Eltern dürfen während der Eingewöhnung jederzeit in der Einrichtung verweilen und so den Weg der Loslösung im Einvernehmen mit dem Fachpersonal aktiv mitgestalten.
5. Am Tag der ersten Trennung wird von Seite der Bezugserzieherin angeboten nach einer Weile bei den Eltern anzurufen und sie über den Zustand des Kindes zu informieren.
6. Die Kinder können ihr Kuscheltier, Schnuller o. ä. mit in die Krippe bringen.
7. Ein bewusster Abschied von Eltern und ihrem Kind ist zentrale Basis dafür, dass sich das Kind gut in der Krippe integrieren kann.

3.3 Anzeichen für eine gelungene Eingewöhnungsphase

Eine gelungene und gute Eingewöhnungsphase prägt das Bindungsverhalten und Lernverhalten der Kinder sehr. Die Zeit der Eingewöhnung dauert so lange bis das Kind zur Bezugserzieherin eine sichere Bindung aufgebaut hat und sie dem Kind einen emotionalen Halt geben kann.

Nach einer gelungenen Eingewöhnung hat ein Kind etwas ganz Wichtiges gelernt:

„Meine Mutter/Vater und ich können uns beruhigt voneinander verabschieden. Sie/Er hat mir gezeigt, dass ich hier bedenkenlos bleiben kann und meine Erzieherin auf mich aufpasst. Ich bin gut versorgt und außerdem wartet ein toller Spielmorgen mit anderen Kindern auf mich. Und meine Eltern kommen wieder, holen mich ab und wir gehen gemeinsam nach Hause.“

Damit dieses Ziel erreicht wird, gewöhnen wir elternbegleitend, bezugspersonenorientiert und abschiedsbewusst ein!

Nach ca. acht Wochen führen wir mit den Eltern ein kurzes Eingewöhnungsgespräch über ihr Kind. Durch dieses wird die vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den Eltern vertieft und schafft die Möglichkeit auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einzugehen.



3.4 Vertragsunterlagen

Die Vertragsunterlagen erhalten die Eltern einen Monat bevor das Kind die Krippe regelmäßig besucht. Einige Inhalte werden mit den Eltern gemeinsam besprochen und zur Ansicht mit nach Hause gegeben.

*„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren!“*

Maria Montessori

4. Ablauf in der Kinderkrippe

4.1 Tagesablauf / Wochenablauf

Durch feste Zeiten und regelmäßige Tätigkeiten, z. B. Freispielzeit, Morgenkreis etc. erleben die Kinder in der Kunterbunten Krabbelkiste einen strukturierten Tagesablauf. Durch diesen fühlen die Kinder sich sicher und geborgen.

Der Tagesablauf, aber auch gezielte Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wir geben den Kindern viele Möglichkeiten für ein freies und angeleitetes Spiel und nehmen Anregungen der Kinder situativ gemeinsam mit ihnen im Hinblick auf Partizipation in den Alltag auf.

So sieht ein Tag in der Kunterbunten Krabbelkiste aus:

KERNZEIT 8.45 Uhr - 11.45 Uhr

BRINGZEIT

In der Regel ist von 7.00 Uhr - ca. 8.45 Uhr unsere Bringzeit.



FREISPIELZEIT

Unsere Freispielzeit findet von 7.00 Uhr - ca. 9.30 Uhr,
von 10.30 Uhr - 12.00 Uhr,
von 12.45 Uhr - 17.00 Uhr

In dieser Zeit sind unsere Räume für alle Kinder geöffnet und jedes Kind darf frei entscheiden wo, mit wem und was es spielen möchte. In dieser Zeit finden auch gezielte Angebote, wie z. B. Schneiden, Kneten, musizieren etc. statt.

MORGENKREIS

Gegen 9.30 Uhr räumen die Kinder gemeinsam auf und begeben sich zum Morgenkreis in ihre Gruppe. Dort wird gemeinsam gesungen, es werden Kreis- und Fingerspiele gemacht, es wird ggf. Geburtstag gefeiert, kleine Geschichten erzählt... und zum Abschluss ein Tischgebet gesprochen.

FRÜHSTÜCK

Die Krippenkinder essen alle gemeinsam in unserem Essraum. Die Kinder nehmen ihre Brotzeittasche und Trinkflasche mit an den Tisch. Jedes Kind nimmt sich selbständig einen Teller und nach Bedarf eine Tasse, die auf dem Tisch stehen, packt die Brotzeittasche aus und beginnt zu frühstücken. Kinder, die noch Hilfe brauchen, werden vom Personal unterstützt.

Alle 4-6 Wochen wird ein gemeinsames Frühstück für die Kinder angeboten das von uns selbst zubereitet wird. Die Eltern erfahren diesen Termin und den Unkostenbeitrag über die App. Die Kinder brauchen an diesem Tag nur ihre Trinkflasche!

Nach dem Frühstück werden alle Kinder gewickelt (bei Bedarf auch jederzeit zwischendurch).

Wenn alle Kinder gewickelt sind und es das Wetter zulässt, gehen wir nach draußen zum Spaziergehen oder in unseren Garten.



Standards für unser Frühstück:

- + Der Morgenkreis bildet den täglichen Ausgangspunkt für die Essenssituation und schließt immer mit einem Gebet ab.
- + Anschließend wird der Taschenwagen in die jeweiligen Gruppenräume geschoben und die Kinder nehmen sich von dort ihre Taschen.
- + Die Kinder suchen sich ihren Platz im Essensraum selbst aus, in dem sie ihre Tasche an einen Stuhl hängen.
- + Die Kinder nehmen sich einen Teller, Lätzchen und wenn notwendig einen Löffel und beginnen mit dem Essen. (Wenn nötig erhalten die Kinder Unterstützung durch das Fachpersonal.)
- + Die Kinder müssen nur essen was sie wollen.
- + Die Kinder werden feinfühlig dazu angehalten eine angemessene Zeit am Tisch zu verweilen.
- + Nachdem die Kinder mit dem Essen fertig sind, räumen sie eigenständig die gebrauchten Utensilien an die vorgegebenen Plätze zurück und hängen ihre Taschen an den Taschenwagen.
- + Die Kinder verlassen anschließend den Essensraum oder helfen noch beim Tische abwischen, Stühle hinschieben etc.

MITTAGESSEN 12.00 UHR

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder für die ganze Woche oder an einzelnen Tagen zu einem warmen Mittagessen anzumelden.

Die Mahlzeiten werden täglich frisch zubereitet, geliefert und auf den Geschmack der Kinder abgestimmt. Das Essen wird von der Küche des hiesigen Krankenhauses angeliefert.

Gerne erwärmen wir auch Essen, das die Kinder von zu Hause mitgebracht haben. Die Tische werden mit einem Kind für den Mittagstisch eingedeckt.

Wir achten bei den Kindern auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene und altersgerechte Mahlzeit. Die Eltern können ihr Kind eine Woche vorher auf der Care-App zum Essen anmelden. Die Unkosten dafür werden in dieser App eingezogen.

Durch das gemeinsame Essen wird die Kommunikation in der Gemeinschaft und die Selbständigkeit der Kinder gefördert.



Standards für unser Mittagessen:

- + Die Kinder, die zum Mittagessen eingetragen sind, werden vom Fachpersonal erst vom Spielen geholt, wenn das Essen definitiv im Essensraum angekommen ist. Für die Kinder klar erkennbares Zeichen zum Essen ist das Läuten einer kleinen Glocke.
- + Die Kinder, deren Eltern Speisen zum Aufwärmen mitgegeben haben, essen zeitgleich. Das heißt, die Speisen werden bevor die Kinder in den Essensraum kommen von uns erwärmt. Die Speisen werden auf einen Teller umgefüllt.
- + Kinder, die auf Grund ihres Alters oder ihrer Bringzeit frühzeitiger zu Mittag essen, erhalten eine Ausnahme.
- + Die Kinder werden beim Aufdecken beteiligt. Das heißt, dass jedes Kind sich nach dem Betreten des Essensraumes selbst einen Teller (Schüssel), Besteck und Latz nehmen kann und darf. (Wenn nötig erhalten die Kinder Unterstützung durch das Personal.)
- + Das Fachpersonal setzt sich zu den Kindern an den Tisch und es wird gemeinsam ein kurzes immer gleiches Tischgebet gesprochen.
- + Jeder Tisch wird von einem Fachpersonal besetzt und verteilt mit den Kindern gemeinsam das Essen.
- + Die Kinder müssen nur nehmen, was sie wollen.
- + Die zugeteilte Betreuungsperson unterstützt die Kinder beim Zerkleinern oder Einnehmen der Speisen.
- + Die Kinder werden feinfühlig dazu angehalten eine angemessene Zeit am Mittagstisch zu verweilen.
- + Nachdem die Kinder mit dem Essen fertig sind, räumen sie selbständig ihren Teller (Schüssel), Besteck und Latz an den vorgegebenen Platz zurück.
- + Die Kinder verlassen anschließend den Essensraum oder helfen noch Tische abzuwischen, Stühle einräumen etc.

RUHE- UND SCHLAFZEITEN

Für das Kind ist nach der Zeit des Spielens und Lernens eine Ruhephase von großer Bedeutung. Daher bieten wir den Kindern während des gesamten Tagesablaufs die Möglichkeit zum Schlafen, Ausruhen und Entspannen.

Die meisten Kinder schlafen in der Kunterbunten Krabbelkiste jedoch nach dem Mittagessen. Für einen guten Schlaf benötigen die Kinder persönliche Gegenstände (Schnuffeltuch, Schnuller, Kuscheltier), auch wiederkehrende Abläufe (gleiches Bett, Schlaflied singen) und vertraute Personen sowie einen gemütlichen Schlafraum.



VESPER AM NACHMITTAG

Hier essen die Kinder nach Bedarf. Nach dem Essen werden die Kinder gewickelt und können frei spielen bis sie abgeholt werden. In der Freispielzeit werden ebenso verschiedene Aktionen vorbereitet und durchgeführt.

Sollte der Fall eintreffen, dass weniger als 5 Kinder ab 16.00 Uhr die Krippe besuchen, wechseln diese mit der 1 Betreuungsperson in den Kindergarten.

ABHOLZEIT

Die Kinder können je nach gebuchten Stunden von den Eltern ab 11.45 Uhr abgeholt werden. Spätestens um 17.00 Uhr müssen alle Kinder abgeholt sein!

4.2 Was ist uns noch wichtig?

Wochenablauf

Der Wochenablauf ist in der Kunterbunten Krabbelkiste mit den verschiedenen Ritualen wie z.B. Bewegungserziehung, religiöse Erziehung, Geburtstagsfeiern, Feste und Feiern im Jahreskreis sehr flexibel und orientiert sich an den Bedürfnissen und Anliegen der Kinder. Unser Ziel ist es die Kinder so viel wie nur möglich in den täglichen Ablauf bzw. situationsorientiert einzubinden und diesen Tag im Prinzip der Partizipation mit den Kindern zu gestalten.

Wickelzeit

Unser Ziel ist es, dass die Kinder beim Wickeln emotionale Zuwendung erfahren. Wir gehen in eine eins-zu-eins Situation und nutzen diese Zeit für eine intensive Kommunikation und Nähe zwischen Kind und Betreuer.

Die Kinder werden liebevoll gepflegt und umsorgt. Jeder hat sein eigenes Wickelfach, in dem sich Windeln, Handtuch für Wickelablage und Pfllegetücher befinden. Beim An- und Ausziehen, Waschen und Eincremen wird über den Hautkontakt die Wahrnehmung gefördert.

Mit der Sauberkeitserziehung lassen wir den Kindern Zeit bis sie eine gewisse geistige und körperliche Reife entwickelt haben.

Pflegeartikel wie Windeln und Creme bringen die Eltern von zu Hause mit in die Krippe. Wir legen beim Wickeln Wert auf die hygienischen Vorschriften.



Feste und Feiern

Während des gesamten Jahres feiern wir verschiedene Feste mit den Kindern, den Eltern und den Familien. Dadurch wollen wir erreichen, dass sich die Kinder untereinander und die Eltern sich gegenseitig kennenlernen. Durch das gemeinsame Erleben, Vorbereiten und Feiern der Feste werden die Familien zusammengeführt. Die Ressourcen von jedem einzelnen Kind und von den Eltern können erkannt und somit für unser Ziel der Inklusion beitragen und eingebunden werden.

Jahreszeitliche Feste:

Pelzmäntel, Laternenumzug, Fasching, verschiedene jahreszeitliche Anlässe wie Geburtstag, Abschied von Praktikanten, Abschied von Wechselkindern in den Kindergarten, Schneeflockenfest, Picknick, Sommer -oder Gartenfeste und viele andere

Religiöse Feste:

Erntedank, Advent, Weihnachten, Ostern und Gottesdienste



5. Elternzusammenarbeit (Erziehungs- und Bildungspartner)

5.1 Ziele der Elternarbeit

Mit dem Start in die Krippenzeit beginnt für die Eltern eine neue aufregende Phase. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Aspekt unserer Krippenarbeit.

Eltern von sehr jungen Kindern sind besonders daran interessiert und auch darauf angewiesen Informationen über den Krippenalltag und besondere Vorkommnisse von den Erzieherinnen zu bekommen.

Durch regelmäßige Gespräche pflegen wir den Kontakt zu den Eltern. Durch eine offene und herzliche Atmosphäre möchten wir eine pädagogisch wertvolle Beziehung schaffen, die tragfähig ist für die Jahre, in denen ihr Kind unsere Krippe besucht. Deshalb sind wir bemüht auf die Eltern einzugehen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Auch im Bereich Sprachbildung wollen wir die Eltern unterstützen und begleiten. Zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien unterschiedlicher Herkunft ist es notwendig, diese in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Dies wird durch eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft erreicht (Quelle: Flyer Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung).

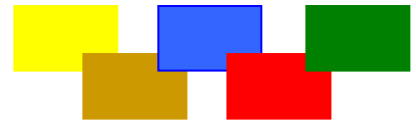
5.2 Methoden der Elternzusammenarbeit

Anmeldungsgespräch:

Beim Anmeldungsgespräch (ca. einen Monat bevor das Kind die Krippe besucht) darf das Kind mit den Eltern das erste Mal den Krippenalltag miterleben. Die Erzieherin gibt den Eltern bei dieser Gelegenheit wichtige Informationen über die pädagogische Arbeit in der Krippe.

Die Eltern erhalten eine Anmeldemappe mit allen wichtigen Anmeldeformularen und Hinweisen, die dann mit den Eltern gemeinsam besprochen werden. Somit hat auch die Erzieherin die Möglichkeit viel über das Kind zu erfahren.

Die Eltern und ihr Kind haben die Möglichkeit 1x wöchentlich (ca. einen Monat vor dem Eintritt) nach Absprache mit dem Personal in der Einrichtung zu schnuppern.



Tür und Angelgespräche

Die Bring- und Abholphase bietet sowohl der Erzieherin als auch den Eltern die Möglichkeit für einen kurzen Austausch über die Erlebnisse des Tages.

Eingewöhnungsgespräche:

Nach ca. 8 Wochen führen wir mit den Eltern ein kurzes Gespräch. In diesem Gespräch können wir den Eltern aufzeigen wie z.B. der Trennungsschmerz weniger, die Bereitschaft zum Kontakt mit der neuen Bezugsperson dagegen mehr geworden ist, aber auch, wie das Interesse am Spielen und an den anderen Kindern zugenommen hat und das Kind sich im Tagesverlauf immer besser orientieren und einbringen kann.

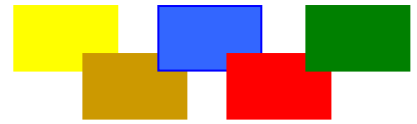
Das Eingewöhnungsgespräch sehen wir als Schlussritual für die erste gemeinsam gelöste Aufgabe von Kind, Eltern und Erzieher.

Entwicklungsgespräch

Einmal jährlich führt das pädagogische Fachpersonal mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch. Die Eltern bekommen Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes bezüglich: Körperbewusstsein und Körperpflege; Umgebungsbewusstsein; sozial-emotionale Entwicklung; Spieltätigkeit; Sprache und Literacy; Kognition; Grobmotorik und Feinmotorik. Wir arbeiten hier mit der Entwicklungstabelle von Simone und Kuno Beller und es ist uns wichtig den Entwicklungsstand nach dem Interesse des Kindes zu sehen und aufzuzeigen.

Elternabende

Je nach Bedarf bieten wir Themenabende in der Kunterbunten Krabbelkiste an: Tagesablauf, Sauberkeitserziehung, Eingewöhnung, Sprache, Inklusion.... Durch schriftliche (Kita-App) oder persönliche Einladung werden alle Eltern angesprochen diese Angebote wahrzunehmen.



Eltern-Kind Aktionen

Wir bieten unterschiedliche Aktionen im Laufe eines Jahres an. Diese werden jahreszeitlich aber auch situationsorientiert organisiert und durchgeführt. Hier eine kleine Aufzählung: Teilnahme an Gottesdiensten, Laternenbasteln, Weihnachtsfeiern, Vater-Kind-Tage, Vater-Kind-Werkstätten, Osterfeste,

Picknick, Sommerfeste und viele mehr. Hier haben die Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen, zu kommunizieren, aber vor allem sich kennenzulernen.

Elterninfoquellen

Durch verschiedene Angebote möchten wir den Krippenalltag für die Eltern transparent gestalten.

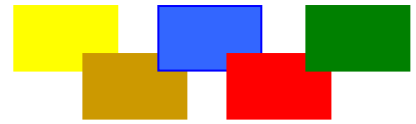
- Informationswand im Eingangsbereich
- Elterntisch
- Fotos bei Festen und Feiern (Bilderrahmen im Eingangsbereich)
- Kita-App Care

Elternbeirat

Eine Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung bietet die Mitgliedschaft im Elternbeirat. Der Elternbeirat für die Krippe, Kindergarten und Hort wird zu Beginn des Krippenjahres von den Eltern gewählt. Je nach Bedarf finden Elternbeiratssitzungen statt.

„Kinder finden im Nichts das Gesamte“

(Giacomo Leopardi)



6. Zielsetzung und pädagogische Umsetzung

*„Der erste Unterricht des Kindes sei nie Sache des Kopfes,
Sache der Vernunft!*

Es sei ewig Sache der Sinne, Sache des Herzens.

Pestalozzi

Unsere Kunterbunte Krabbelkiste ist ein Ort der Begegnung und des sozialen Lernens. Die Kinder sollen sich wohl fühlen sowie Freude am Leben und Lernen haben, um so den Anforderungen des zukünftigen Lebens gewachsen zu sein.

Die Kinder sollen nach ihren Möglichkeiten, persönlichen Schwerpunkten und individuellen Tempo ihren Entwicklungsschritt gehen.

6.1 Vertrauen und Geborgenheit erfahren lassen

Für eine gesunde menschliche Entwicklung ist das Erfahren von Vertrauen, Geborgenheit und eine sichere Bindung von großer Bedeutung. Daher legen wir großen Wert auf eine zwischenmenschliche Beziehung, die geprägt ist von gegenseitiger Achtung, Vertrauen und Geborgenheit.

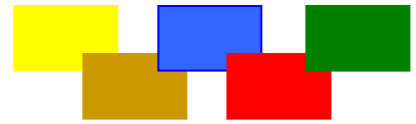
In diesem Rahmen haben die Kinder eine gute Möglichkeit soziale Grenzen und verschiedene Verhaltensmuster zu erproben und einzuüben.

Eine sichere Bindungserziehung erleichtert dem Kind seine Umwelt aktiv zu erkunden, entwickelt ein positives Selbstbild, lernt seine Emotionen selbst zu regulieren und stärkt seine Kommunikationskompetenz.

6.2 Persönlichkeitsentwicklung

Durch den Kontakt zu Gleichaltrigen entwickeln die Kinder die Fähigkeiten sich als eigenständige Person zu erleben, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr zu nehmen und auszudrücken.

Die Kinder erfahren sich als eigene Individuen und können so ihre gesamte Persönlichkeit frei entfalten. Wir streben deshalb eine pädagogisch liebevolle Umgebung an, in der jedes Kind die individuelle notwendige Unterstützung in einer funktionierenden sozialen Gemeinschaft erfährt, so dass es ganzheitlich seine kreativen und geistigen Fähigkeiten entwickeln kann.



6.3 Selbstbewusstsein

Um das Selbstwertgefühl eines Kindes zu stärken darf es in Bereichen in denen es kompetent ist (z. B. essen, laufen, sprechen...) selbstständig sein. Es soll weder über- noch unterfordert werden. Darum ist es für eine gesunde Entwicklung des Kindes von Bedeutung, sein Selbstbewusstsein durch die Anerkennung seiner Individualität zu stärken und ihm wertungsfrei zu begegnen. Wir respektieren und achten jedes Kind egal welcher Herkunft und bringen ihm Wertschätzung entgegen und unterstützen seine Stärken.

„Spielende Kinder sind lebendig gewordene Freuden!“

Christian Friedrich Hebbel

6.4 Zeit und Raum

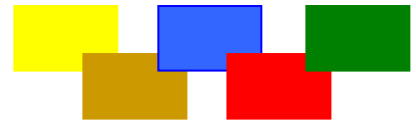
Für Kinder ist es wichtig genügend Zeit und Raum zu erhalten. In einer Welt, die geprägt ist von Stress, bieten wir eine Oase für Kinder um ihre ganze Persönlichkeit zu unterstützen. Als pädagogische Fachkräfte sind wir Vertrauens- und Beziehungspersonen, Spielpartnerin und Vorbild.

Zeit für Kinder zu haben heißt Zeit zum Gespräche führen, Essen, Trinken, Ruhen, Bewegen, Anziehen, Händewaschen, Ausprobieren, Hüpfen, Quatsch machen, Körperpflege und Zeit für den Augenblick zu haben.

6.5. Partizipation

Für uns ist die aktive Beteiligung der Kinder ein Kernelement einer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungspraxis. Von Beginn an sind Kinder Akteure ihres eigenen Bildungsgeschehens und in der Lage alle sie betreffenden Themen mitzugestalten.

Unsere Kinderkrippe lebt eine Kultur der Begegnung und des Lernens, in der alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Fachpersonal, Träger) Partner sind. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.



Ausgangspunkt der Bildungspraxis sind aktuelle Themen und Situationen, die die Kinder interessieren. Der gemeinsam erlebte Alltag nimmt den größten zeitlichen Umfang in der „Kunterbunten Krabbelkiste“ ein.

Durch die offenen Räume entscheiden die Kinder selbst welches Spielangebot sie wahrnehmen möchten. Die Auseinandersetzung mit lebensechten Gegenständen und Situationen, wie z. B. die Müllabfuhr fährt vor; gemeinsames Tischdecken; die Kinder gestalten den Morgenkreis aktiv mit ...; unterstützen die Kinder in ihrem ganzheitlichem Lernen.

Auch die Mitgestaltung von wiederkehrenden Mustern geben den Kindern Sicherheit und Wissen über Handlungsabläufe, d. h. wir sind offen für jegliche Fragen und Anliegen der Kinder.

Die Inhalte unserer gezielten pädagogischen Angebote orientieren sich immer an den Interessen der Kinder. Dies geschieht durch gemeinsames Planen, gemeinsame Entscheidungen treffen, Ideen der Kinder aufgreifen, Zeit geben, Zuhören, Selbstsicherheit fördern. Es wird auf dem Grundprinzip der Freiwilligkeit eingeladen, jedoch nie zur Teilnahme verpflichtet.

Uns ist es wichtig, dass ein offener, regelmäßiger Austausch mit den Eltern über das Kind stattfindet. Die daraus entstehenden wechselseitigen Beziehungen machen Elternhaus und Krippe zu Partnern in gemeinsamer Verantwortung.

*„Um Kinder zu erziehen, muss man verstehen,
Zeit zu verlieren, um Zeit zu gewinnen!“*

Jean-Jacques Rousseau



7. Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte

In den ersten drei Lebensjahren lernen Kinder so schnell, so intensiv und umfassend wie nie wieder in ihrem Leben. Das Lernen ist meist spielerisch und beiläufig.

„Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht“

(Afrikanisches Sprichwort)

7.1. Soziale und emotionale Kompetenzen

7.1.1. Interaktion

Die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenz hängt sehr stark von Interaktionserfahrungen (z. B. Weinen, Lachen, mit Armen, Augen und Händen...) ab. Diese Bereiche können in allen Bildungsbereichen gestärkt werden, z. B. durch Projektarbeit, bei gemeinsamen Bilderbuchbetrachtungen oder in Alltags- und Schlüsselsituationen wie dem Wickeln oder dem Anziehen.

Kinder, die die Einrichtung neu besuchen, können mit Angst oder starker Anspannung auf fremde, unbekannte Personen reagieren. Dieses Fremdeln schwächt sich durch eine gelungene Eingewöhnung im Laufe der Zeit ab und das Kind baut eine vertrauensvolle Basis für die weitere Entwicklung auf.

7.1.2. Eigene Person

Auch das sich selbst erkennen und realisieren der eigenen Person ist ein wichtiger Schritt in dieser Zeit. Das Kind durchlebt die Trotzphase, bemerkt dass es einen eigenen Willen hat und fängt an seine Frustrationstoleranz auszubauen.

7.1.3. Emotionen

Das Kind lernt über seine Emotionen zu sprechen und auch die Fähigkeit der Regulation von Gefühlen nimmt zu, z. B. kuscheln mit dem Kuscheltier oder die Suche nach der Bezugsperson.



In der Krippe lernen die Kinder in der Interaktion ihre soziale und emotionale Kompetenz ständig weiter. Sie schließen Freundschaften, erleben Nähe, aber auch Rivalität und erproben Konfliktlösungsstrategien. Sie spielen gemeinsam in der Puppenecke, konstruieren zusammen, teilen sich Gegenstände und erkunden selbstbestimmend ihre Umgebung.

Auch die Sprache des Kindes wird vielfältiger. Die Kommunikation geschieht über Imitation, non-verbale Signale und Gesten bis hin zur Interaktion in komplexeren Interaktionsspielen und Rollenspielen.

7.2. Kommunikative Kompetenz

„Wenn die Sprache nicht stimmt, ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist.“

Konfuzius

7.2.1. Vielfalt der Sprache/Mehrsprachigkeit

Jedes Kind hat entsprechend seinen Bedürfnissen, Interessen und Möglichkeiten seine eigene, ganz persönliche Sprache - auch geprägt von seinem jeweiligen kulturellen und sozialen Kontext. Diesen Reichtum der sprachlichen Fähigkeiten gilt es zu entdecken, zu verstehen und sich wertschätzend einzulassen. Unsere Einrichtung hat sich dies zur Aufgabe gemacht und nahm am Bundesprogramm „Frühe Chance“ und „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“ aktiv seit Jahren teil. Seit 2024 wird dieses Programm vom Land Bayern gefördert.

Uns ist es wichtig, das Kind in seiner Mehrsprachigkeit- sei es bedingt durch Migration, aber auch im Ausdruck eines Dialektes - zu stärken. Uns ist es wichtig die Erstsprache bzw. „Muttersprache“ anzuerkennen und diese kulturelle und sprachliche Vielfalt als Chance für die Einrichtung zu sehen.

Wir unterstützen das Kind im Erlernen der zweiten Sprache, in dem wir es in die Alltagssituationen einbinden und ihnen vielfältige Spielhandlungen anbieten.

In der Spracherziehung werden die Kinder altersentsprechend lernen sich auszudrücken und mitzuteilen. Der Wortschatz wird erweitert, in dem wir z. B.



Geschichten hören, Bilderbücher betrachten, Fingerspiele etc. vermitteln. Die Kinder lernen, dass Sprache unter anderem dazu dient Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken und sie in Interaktion mit anderen Personen kommen können.

Die Freude an der Sprache zu vermitteln, damit Kinder Dinge, die sie begreifen, auch in passende altersentsprechende Wörter umsetzen können. Die Spracherziehung ist ein immerwährender Prozess, der uns im gesamten Tagesablauf begleitet.

7.2.2. Mitteilung durch Musik

Auch die Erfahrungen im musikalischen Bereich bringen das Kind dazu die kommunikative Kompetenz zu erweitern. Kinder erfreuen sich an Tönen, Klängen und Geräuschen. Musik ist eine Möglichkeit für das Kind sich mitzuteilen, Gedanken und Gefühle zu äußern, aber auch emotionale Belastungen zu verarbeiten. Musik regt die Phantasie und Kreativität an und dies ermöglicht dem Kind seine eigenen Ideen einzubringen und zu gestalten.

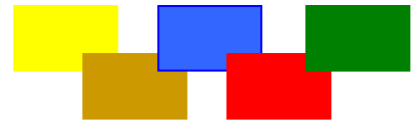
Das Singen und die Musikspiele fördern das musikalische Gehör, das Rhythmusgefühl, die Sprachfähigkeit, die Merkfähigkeit, die Konzentration und das Gemeinschaftsgefühl. Während des Tagesablaufes werden die Kinder immer wieder von musikalischen Ritualen begleitet, z. B. vor dem Essen, während der Freispielzeit in Form von Liedern, Versen und Tänzen.

7.3. Körperbezogene Kompetenz

7.3.1. Motorische Entwicklung

Für die Gesamtentwicklung unserer Kinder ist Bewegung in ihrer verschiedensten Erscheinungsform, wie z.B. Bewegungsspiele und Bewegung im Freien wichtig.

Kinder sollen sich sicher und wohl in ihrem eigenen Körper fühlen. Neben der Erfüllung der primären Bedürfnisse und der emotionalen Sicherheit, die wir ihnen schenken, nehmen Körper und Bewegung eine zentrale Stellung dabei ein. Wir geben den Kindern während des gesamten Tagesablaufs immer wieder den Raum den eigenen Körper zu erproben und zu entdecken.



Unsere Gruppenräume, das Spielmaterial sowie das Außengelände bieten vielfältige Anreize zum Bewegen und Spielen.

7.3.2. Bewegung und Sprache

Auch in der Sprachentwicklung nimmt Bewegung einen zentralen Stellenwert ein. Kinder in den ersten drei Lebensjahren bedienen sich oft der Körpersprache, z. B. bei Freude klatschen sie in die Hände; sind sie traurig lassen sie Kopf und Schulter hängen.

7.3.3. Körper und Gesundheit

Es ist für uns sehr wichtig das Kind im Bereich Körperwahrnehmung, Gesundheit und Umweltwahrnehmung zu sensibilisieren und es dabei in seiner Entwicklung zu unterstützen und es zu stärken.

Für uns ist eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sehr wichtig, denn bereits im frühen Kleinkindalter wird der Grundstein für ein späteres Essverhalten gelegt. Wir achten darauf, dass die Kinder eine gesunde, altersgerechte Zwischenmahlzeit einnehmen. Alle 4-6 Wochen bieten wir ein gemeinsames Frühstück an, das von uns und den Kindern (soweit wie möglich) zubereitet wird. Die Mahlzeiten werden von uns ausgewählt und auf den Geschmack der Kinder abgestimmt.

Das gemeinschaftliche Essen findet in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre statt. Dem Entwicklungsstand entsprechend können die Kinder beim Tisch decken, Abräumen etc. helfen. Die Mahlzeiten werden so organisiert, dass Kinder möglichst viel Gelegenheit zum selbständigen und experimentierfreudigen Essen haben - ob mit Fingern, Gabel oder Löffel.

Essenszeit ist Qualitätszeit in der Kinderkrippe!

- + Wir unterstützen und fördern die Kinder in ihrer Selbständigkeit.
- + Wir lassen Zeit für Sinneswahrnehmung.
- + Wir prägen eine positive Grundeinstellung gegenüber gesunder Ernährung.
- + Wir leben ein soziales Miteinander.

„Lieber Gott, bitte mach, dass die Vitamine aus dem Spinat in den Vanillepudding kommen!“



Auch die Phase der Ruhe und Entspannung ist für das körperliche Wohlbefinden von großer Bedeutung. Wir bieten den Kindern individuelle Schlafzeiten sowie Rückzugsmöglichkeiten, um die vielfältigen Erfahrungen und Eindrücke verarbeiten zu können.

Das Gefühl für den eigenen Körper zu entwickeln ist für Kleinkinder von großer Bedeutung. Beim Wickeln erfahren sie emotionale Zuwendung. Sie werden liebevoll umsorgt und gepflegt.

7.4. Kognitive und lernmethodische Kompetenz

Die Entwicklung und Stärkung kognitiver und lernmethodischer Kompetenzen spielen eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Bildung. Wenn Kinder schon in frühen Jahren erfahren, dass es nicht nur Spaß macht, zu lernen, sondern dass sie selbst viel Einfluss darauf haben, wie sie am besten lernen, sind wichtige Grundlagen für das lebenslange Lernen gelegt.

7.4.1. Wahrnehmung und Lernmethodik

Durch die vielfältige Wahrnehmung entsteht für die Kinder der Zugang zur Welt. Sie machen sich ihre Welt durch Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen und Riechen zugänglich. Die Wahrnehmung der Kinder wird während des gesamten Tagesablaufs spielerisch unbewusst oder pädagogisch gezielt gefördert. Durch unsere Spielmaterialien und Beschäftigungen geben wir den Kindern stets die Möglichkeit ihre Sinne zu schulen und ihre unmittelbare Umwelt dadurch zu erfahren und zu begreifen.

Unsere Räume werden für die Kinder geöffnet, so dass jedes Kind selbständig entscheiden kann wo und womit es spielt. Sie werden eingeladen zu beobachten, zu experimentieren und auszuprobieren.

Kinder lernen als lernmethodische Basis die Fähigkeit neues Wissen bewusst und selbstgesteuert zu erwerben, das neue Wissen anzuwenden und zu übertragen, aber auch die Fähigkeit, das eigene Lernverhalten zu beobachten und aktiv zu regulieren.



7.4.2. Kreativität

Um eigene Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten und auszudrücken werden von den Kindern verschiedenartige Materialien kreativ eingesetzt. Freies und gezieltes Gestalten greifen häufig ineinander und ergänzen sich gegenseitig.

Dadurch wird die Grob- und Feinmotorik gefördert. Kinder lernen verschiedene Techniken kennen und mit unterschiedlichen Materialien umzugehen. Nicht die Mal -und Bastelergebnisse sind wichtig, vielmehr sind die Lernprozesse und Selbsterfahrungen für die Kinder in ihrer Entwicklung ausschlaggebend. Das Experimentieren steht im Vordergrund.

Ebenfalls zählen zur kreativen Entwicklung das Spielen und Zerstören, das Bauen und Verwandeln. Verschiedene Materialien (Wachsmalkreide, Stifte, Knete) stehen den Kindern zur Verfügung, außerdem geben wir ihnen die Möglichkeit mit z.B. Wasser, Sand, Schaum zu experimentieren.

7.4.3. Natur und Umwelt

In der Krippenzeit werden die Kinder ihre Umwelt bewusst kennen und erleben lernen. Eine verantwortungsvolle Einstellung gegenüber der Umwelt wird den Kindern im alltäglichen Leben vermittelt.

Unsere Aufgabe ist es den Kindern die Welt zu eröffnen. Kinder wollen ihre Umwelt aktiv entdecken und erforschen. Darum ist es uns ein großes Anliegen mit den Kindern so viel Zeit als möglich in der Natur (Garten, Spaziergänge) zu verbringen.

Wir bieten sinnliche Anregungen wie zum Beispiel Planschen, Schütten, Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen und vieles mehr an. Die Kinder können staunen über Beobachtetes und diese lösen Aha-Erlebnisse aus. Dies verschafft den Kindern erste Zugänge und Grunderfahrungen mit naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

7.4.4. Mathematik

Kinder erleben in der Einrichtung Mathematik, geometrische Formen, Zahlen und Mengen. In vielem was die Kinder spielen, erreichen sie mathematische Grunderfahrungen, z. B. bei Finger-, Tisch-, Würfel- und vielen anderen Kinderspielen; bei Reimen und Abzählversen, Liedern und rhythmischen Angeboten; beim Formen ertasten und Formen sortieren ...



7.5. Positives Selbstkonzept

*„Ein gutes, liebes Wort ist immer ein Lichtstrahl,
der von Seele zu Seele geht!“*

Hans Thoma

Das positive Selbstkonzept erfordert die Stärkung der vorher genannten Kompetenzen. Kann sich ein Kind auf seine Bezugspersonen verlassen, erkundet es motiviert und mutig seine Umwelt und traut sich somit mehr zu. Dies trägt zur Entwicklung des eigenen Selbstbildes bei.

7.5.1. Bedeutung

Kinder mit einem positiven Selbstkonzept fühlen sich wertvoll, fähig, wichtig und kompetent. Die Kinder haben eine wichtige Voraussetzung im Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz) und sie gehen leichter auf andere zu um Kontakte zu knüpfen.

7.5.2. Ich Entwicklung

Im Kleinkindalter erkennen die Kinder das Wort „mein“ als Begriff von Besitz und Eigentum. Kinder in diesem Alter artikulieren ihre Kompetenzen auch sprachlich in Form von „Alleine machen!“ Daraus entwickelt sich die Trotzphase, in der sich die Kinder als eigenständige Person mit eigenen Gefühlen und eigenem Willen wahrnehmen. Wir sind verstärkt für die Kinder in dieser Phase da und lassen ihnen dabei Raum und Zeit.

7.5.3. Wertschätzung

Wir geben dem Kind die Erfahrung wertvoll und geschätzt zu sein. Wir schenken ihm in der gemeinsam verbrachten Zeit Aufmerksamkeit in seinem Tun und Spiel. Dies ist ein grundlegender Baustein für eine erfolgreiche Erwachsenen-Kind-Beziehung.



7.5.4. Christliche Erziehung

Für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist es uns auch wichtig, dass das Kind im christlichen Sinne erzogen wird. Wir sprechen Tischgebete, singen einfache religiöse Lieder und feiern religiöse Feste. Wir achten aber auch auf die Familien, die einen anderen Glauben haben und achten diesen.

Christliche Erziehung bedeutet für uns, dass jedes Kind spürt versorgt, geschützt und angenommen zu sein.

7.6. Digitale Bildung

Schon die ersten Bildungsjahre werden geprägt durch eine dem Kind ansprechende soziale und materielle Umgebung. Insbesondere in unserer Krippe können, sollen und dürfen die Kinder vielseitige Erfahrungen sammeln.

Auch der Bereich der digitalen Bildung nimmt einen immer größeren Platz bei den Krippenkindern ein und ist uns wichtig. Täglich werden die Kinder schon von klein auf - ob zu Hause, bei Besuchen von anderen Familien oder in den Bildungseinrichtungen - mit der digitalen Welt konfrontiert, manche davon aber auch kaum bis gar nicht!

Deshalb sehen wir es als wichtig an, dass die Kinder

- digitale Welt erleben dürfen.
- mit den digitalen Geräten experimentieren dürfen.
- mit digitalen Geräten in Kontakt kommen dürfen.

Wie in jedem anderen Bildungsbereich muss ein Kind unterschiedliche Erfahrungen sammeln um die Vielseitigkeit der Digitalisierung zu verstehen und diese dann für sich einsetzen zu können.



Die Kinder sollen und dürfen sich in unserer Einrichtung mit diesem Bereich aktiv auseinandersetzen, in dem sie

- a. Geräte bedienen dürfen, wie z. B. einen Mixer, den CD-Player, eine Waage etc....
- b. Für ihr Spiel digitale Geräte einsetzen können, wie z. B. für das Tanzen, zum Musik hören, zum Geschichten hören etc.....(CD-Player, Bluetooth-Box, Tonie Box, Tablet...)
- c. Sich informieren können, z. B. gemeinsam das Tablet nutzen als Lexikon oder Lernvideos anschauen
- d. Experimentieren können, z. B. mit dem digitalen Mikroskop

Ziel für uns ist es, dass die Kinder ein technisches Grundverständnis erhalten (Was ist ein Staubsauger? Was ist ein Tablet? Wie bediene ich diese? Wie geht das ein- oder ausschalten?.....). Ein Ziel ist aber auch, dass Kinder wissen, dass man mit bestimmten technischen Geräten kommunizieren und sich Wissen aneignen kann. Vor allem aber ist auch wichtig, dass das Kind lernt, zeitgemäß aber auch zeitangemessen technische Geräte zu nutzen.

Für unsere Elternarbeit nutzen wir das Laptop, die Kiga-App, Kitafino (Essen), E-Mails etc..

Auch in der Teamarbeit werden digitale Medien eingesetzt, wie z. B. das Laptop, der Beamer, das Handy, die Fotokamera etc..

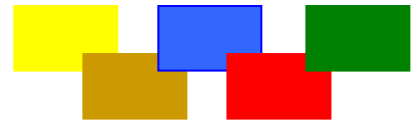


8. Übergang Krippe/Kindergarten

Nach der Zeit in der Krippe steht der Wechsel in den Kindergarten an. Dieser Übergang nimmt einen wesentlichen Prozess in der weiteren Entwicklung des Kindes ein und soll mit dem Kind thematisiert werden. Mögliche Ängste können dadurch abgebaut werden und somit Vorfreude auf den Kindergarten entstehen.

Für die Kinder ist der Wechsel mit Veränderungen verbunden. Sie verlassen die vertraute Umgebung und müssen von Spielgefährten und Bezugspersonen Abschied nehmen. Durch die organisierten und pädagogisch durchdachten Schnuppertage kann es bereits Erfahrungen mit der neuen Einrichtung sammeln und es kann Kompetenzen erwerben, die es ihm ermöglichen, die neue Situation gut zu bewältigen.

- Die Eltern erhalten ca. 2 Wochen vor dem ersten Schnuppertag ein Infoblatt über den geplanten Wechsel ihres Kindes in den Kindergarten. Somit können die Eltern auch zu Hause ihr Kind auf den Wechsel vorbereiten und sich auf die neue Situation freuen.
- 2 Monate vor dem Wechsel in den Kindergarten wird ein fester Schnuppertag pro Woche mit der zukünftigen Erzieherin der jeweiligen Gruppe festgelegt.
- Die pädagogischen Mitarbeiter übernehmen die Koordination dieser Schnuppertage. Es wird ein Besuchsplan aufgestellt und die Dauer des Besuches wird für jedes Kind individuell geregelt.
- Das Kind wird vom Personal der Krippe in die Kindergartengruppe begleitet und dort auch wieder abgeholt. An den ersten Schnuppertagen bleibt die Krippenmitarbeiterin beim Kind und verlässt dieses erst, wenn sich das Kind von ihr lösen kann.
- Jedes Kind bekommt am ersten Schnuppertag seinen Platz in der Garderobe zugewiesen. Damit erkennt das Kind „Hier gehöre ich her“ und fühlt sich der jeweiligen Gruppe zugehörig.
- Nach den Besuchen soll ein kurzer Info-Austausch zwischen dem Personal und den Eltern erfolgen.
- Nach zwei bis drei Besuchen werden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch mit der Kindergarten-Gruppenerzieherin eingeladen.



In diesem Gespräch werden alle Formalitäten besprochen. Bei einer kleinen Hausführung lernen die Eltern die neue Einrichtung kennen und können sich einen Überblick über die Räumlichkeiten verschaffen.

- Bevor der endgültige Wechsel stattfindet feiern wir ein Abschiedsfest für das Kind in der Krippe.

9. Bundesprojekt „Frühe Chancen“

Bundesprogramm Sprach-Kitas „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“

Siehe Anhang!

10. Schlusswort

Mit den Kindern gemeinsam Entwicklungsschritte zu erleben und sie in ihrem Alltag begleiten zu dürfen ist ein großes Geschenk!

Verwendete Quellen:

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren (Bildungs- und Erziehungsplan für die Krippe)

Flyer: Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Sachbuch: Die Rechte der Kinder (logo)



Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man
später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man was es heißt, in sich eine warme,
geheime Welt zu haben,
die eine Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.
Was immer auch geschieht,
was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren,
an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren



Überarbeitet und geändert:

2018/2019 Überarbeitung der Konzeption

Februar 2020 Kinderrechte (1.6)

Neue Beitragsliste

Personelle Besetzung

Februar 2026 Überarbeitung der Konzeption